

Der Abonnent...  
1898

**Bezugs-Preise**  
In Halle und Umgegend 1.00 Mark.  
In den übrigen Provinzen 1.20 Mark.  
In den auswärtigen Ländern 1.50 Mark.  
In den fernsten Ländern 2.00 Mark.  
In den Colonien 2.50 Mark.  
In den Inseln 3.00 Mark.  
In den Fremdländern 3.50 Mark.  
In den Auslandsländern 4.00 Mark.  
In den fernsten Auslandsländern 4.50 Mark.  
In den Colonien 5.00 Mark.  
In den Inseln 5.50 Mark.  
In den Fremdländern 6.00 Mark.  
In den Auslandsländern 6.50 Mark.  
In den fernsten Auslandsländern 7.00 Mark.

**Abend- Ausgabe.**

**Einzel-Preise**  
In Halle und Umgegend 1.00 Mark.  
In den übrigen Provinzen 1.20 Mark.  
In den auswärtigen Ländern 1.50 Mark.  
In den fernsten Ländern 2.00 Mark.  
In den Colonien 2.50 Mark.  
In den Inseln 3.00 Mark.  
In den Fremdländern 3.50 Mark.  
In den Auslandsländern 4.00 Mark.  
In den fernsten Auslandsländern 4.50 Mark.  
In den Colonien 5.00 Mark.  
In den Inseln 5.50 Mark.  
In den Fremdländern 6.00 Mark.  
In den Auslandsländern 6.50 Mark.  
In den fernsten Auslandsländern 7.00 Mark.

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

№. 592. — Jahrg. 190. Halle a. S., Montag 19. Dezember 1898. Blatt Nr. 8. Preis: 1/2 Mark. Verleger: J. G. Neumann, Neudamm-Str. 15.

## Deutsches Reich.

**\* Zum Märchen der Fleischpreise und der Fleischpreise.** Für die Beurteilung der Streitfrage, ob die Fleischpreise seit Durchführung der bestehenden Grenzsperrn erheblich gestiegen seien, ist die Preisbewegung auf dem Berliner Schlachtviehmarkt von Bedeutung. Nach den amtlichen Angaben der städtischen Verwaltung war der Durchschnittspreis für 50 kg Fleischgewicht für Rinder 1890/91 47.35 bis 61.45 M., 1897/98 dagegen 36.01—59.91 M., für Schweine 44.01—51.85 und 42.37—50.39 M., Hiernach ist sowohl der Preis von Rind wie von Schweinefleisch und zwar sowohl bei den geringeren wie bei den besseren Qualitäten gegenüber dem Preisstand am Anfang des Jahrzehnts im Durchschnitt erheblich gesunken. Aber auch betreffs der Schweine ist keine Preissteigerung, sondern eine Preisermäßigung eingetreten: Der Durchschnittspreis für 50 kg Schlachtgewicht sank von 44.91—51.85 M. auf 42.37 bis 50.39 M. Im laufenden Rechnungsjahre sind die Preise zwar zum Teil gegen das Vorjahr gestiegen, immerhin dürfte auch jetzt der Preisstand von Anfang des Jahrzehnts im Ganzen nicht überholt sein. Was ferner die angebl. Fleischnot anlangt, so ist zu beachten, daß der Auftrieb auf dem Berliner Viehmarkt im November d. J. denjenigen des gleichen Monats des vorigen Jahres bei allen wichtigen Arten von Schlachtvieh, insbesondere auch bei dem Schwartzkopf, bei letzterem um 4-5 Proz. überflüssig war. Hier sieht man aber nicht aus Deutlichkeit, wie unbegründet das ganze Geschrei von der „Fleischnot“ ist. Wenn die demokratischen Blätter trotzdem von derselben weiter schwärzen, so thun sie es gegen bessere Willen. Wir sind gespannt, ob in der demokratischen Presse die obigen Angaben der städtischen Schlachtviehverwaltung zu Berlin zur Veröffentlichung gelangen oder ob sie werden unterdrückt werden.

Staatsinteresse zu befragen waren. Die Behörden haben wahrlich weder eine Pflicht vor der Öffentlichkeit, noch eine solche in die Öffentlichkeit nötig. Es geht aber Gemeinwohl in allen Staaten, deren Bestehen und Fortschritt zu fördern, und vertraulich, eine Aktion vorbereitende Schriftstücke, die ebenfalls der Publikation entgegen werden müssen. Was den Kampf gegen die Sozialdemokratie anlangt, so haben wir uns wiederholt gegen jede Art der „Geheimfrämerie“ ausgesprochen; in dieser Sache wirkt klarer, energischer Handel in voller Öffentlichkeit am besten. Allein es muß darauf jedenfalls Bedacht genommen werden, daß das Dienstgeheimnis in der Beamtenhaft unbedingt gewahrt bleibe. Zudem ist es erforderlich, daß diejenigen Faktoren in der Bevölkerung und in der Presse, welche zum Vertrauensbruch anzuregen, empfindlich bestraft werden. Die straflose Veröffentlichung vertraulicher Aktenstücke bildet einen freien Anreiz zu Vergehen gegen die Dienstpflicht, und das nach allem Recht der Sache ebenso schuldig ist wie der Stehler, ist es nur gerechtfertigt, wenn künftig der Fehler auch bei Nichtbeibehalten nicht unbestraft bleibt. Die Anregung des Grafen v. Kintobrunn ist darum, so unangenehm sie auch der sozialdemokratischen Presse sein mag, sehr dankenswert, und sie wird jedenfalls nicht nur in allen Beamtenkreisen und in der Bevölkerung überhaupt Zustimmung finden, sondern hauptsächlich auch im Reichstage und im Bundesratze zu einem prächtigen Ergebnisse führen.

das Reich spreche, daß also alle nicht dem Reiche von den Einzelstaaten übertragenen Befugnisse bei diesen verbleiben seien und das Reich nur diejenigen Befugnisse habe, welche ihm ausdrücklich übertragen worden sind. Die Entstehungsgeschichte des Art. 76 der Reichsverfassung ergebe, daß die Streitigkeiten über Chronologie, Regierungsbefugnisse und Regimentshaft in Einzelstaaten nicht vor den Bundesrat gehören. Ferner geht aus den lippeischen Landesgesetzen hervor, daß die Gebietsgrenzen Ämtern gegen eine Änderung der lippeischen Verfassung, also auch gegen eine Änderung ihrer eigenen Rechtsstellung nichts einzuwenden könnten, da sie nicht die Bedeutung eines verfassungsmäßigen Faktors der Verfassung besitzen. Die Zuständigkeit des Bundesrats bezieht sich auf Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten. Eine solche liegt nicht schon dann vor, wenn ein Bundesstaat auf die Abgrenzung in einem anderen Bundesstaate Anspruch mache, sondern nur dann, wenn er das als Oberhaupt seines Staats, nicht als Mitglied einer bestimmten Regentenfamilie tue. Nur bei Streitigkeiten über Staats, nicht bei solchen über Familienangelegenheiten könne die Entscheidung des Bundesrats angezogen werden.

**\* Veröffentlichung von geheimen Aktenstücken durch die Presse.** Als „Sticht vor der Öffentlichkeit“ bezeichnet der „Vorwärts“ den Antrag des Reichstages Abgeordneten Grafen v. Kintobrunn, wonach die Veröffentlichung von geheimen Aktenstücken durch die Presse, namentlich wenn das Bewußtsein vorliegt, daß deren Kenntnis auf belästigende Weise erworben ist, mit Strafe belegt werden soll. Der sozialdemokratischen Presse würde begrifflicher Weise eine solche Strafbestimmung sehr unangenehm sein, denn hauptsächlich nur auf ihren Antrieb hin haben die verschiedenen Vertrauensbrüche stattfinden können, die im

**\* Dr. Sieber sagt.** Er wird es nicht nur nicht nötig haben, dem Populäre „ehrenvolle Abbitte“ zu leisten, sondern er wird nicht einmal dazu aufgefordert werden. Dem heiligen Vater ist nämlich die herausfordernde Stellung der „Voce della Verita“ offensichtlich sehr unangenehm, er möchte mit der Protestationsfrage wohl am liebsten ganz verschont bleiben. Wie schon aus dem Bericht wird, hat der Vatikan die unabhängigen Kreise des Centrums vertraulich verständigt lassen, daß er für die Haltung der „Voce della Verita“ in der Protestationsfrage keine Verantwortung übernehmen könne und sie nicht billige.

**\* Landwirtschaftskammern.** Der Centralvorstand des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat folgenden Bescheid gefaßt: — Nach dem der Landesverband der Provinz Westfalen sich für die Eintragung einer westfälischen Landwirtschaftskammer ausgesprochen und auch die Stimmung in der Provinz Hannover der Eintragung einer Landwirtschaftskammer für diese Provinz günstig, würde sich eventuell für die Rheinprovinz eine von der obigen gleichartigen landwirtschaftlichen Organisation der sämtlichen übrigen Provinzen des Reichs abweichende Sonderstellung ergeben. Eine derartige Sonderstellung und die damit verbundene Isolierung würde insbesondere in Anbetracht der Staatsregierung unüberwindlich schwerwiegend und stetig wachsende Nachteile für die rheinische Landwirtschaft im Ganzen haben können und demnach auf die Dauer unzulässig sein. Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen glaubt daher seiner Pflicht förmlichen Ausdruck geben zu sollen, wenigstens bezüglich der Landesregierung, daß die in der Denkschrift des Vereins vom 1. Februar 1894 geäußerten Ansichten auch bezüglich in allem Wesentlichen für zureichend zu erachten sind, und die hiesigen Behörden der Rheinprovinz an sich auch bereit sind für die Eintragung einer rheinischen Landwirtschaftskammer zu sprechen.

**\* Die Frau Johs' Schildhaus.** Die französische Regierung hat nach einer im „Journal Officiel“ vom 1. d. Mts. veröffentlichten Verordnung zur Vergütung der Ein-

## Die Silbergöttin.

Von A. Hoffmann (St. Petersburg).  
Als ich mich 1898, um ethnologische Studien zu treiben, längere Zeit bei den Bogulen in den Dörfern Dronau, an der Quelle des Ronda, eine kleine unansehnliche Jurte bewohnte, kam ab und an ein alter Bogule, Samwa mit Namen, zu mir, der von den Sitten und Gebräuchen seiner Vorfahren mancherlei zu erzählen wußte. Ihn fragte ich eines Tages nach der „goldenen Frau“, die einer alten Ueberlieferung zufolge in der Vorzeit von heidnischen Permiern und Sorjinen über den Ural gebracht sein soll, um sie vor dem anbringenden Christentum zu retten.  
Samwa hatte in der That von der „goldenen Frau“ gehört. Sie sei nicht mehr hier bei den Bogulen, erzählte er, sondern schon vor vielen Jahren von treuen Männern nach dem Ob geschafft, und wo sie sich zur Zeit befände, ob bei den Djalaten oder Samojeden, vermochte er nicht anzugeben. Man hätte aber aus seiner Zeit, in der die Bogulen zur „goldenen Frau“ gebetet, ein silbernes Abbild von der Göttin genommen und dieses würde noch heutigen Tages von einem Bogulen weiter frommpflichtig verachtet gehalten.  
Mich interessierte diese Anekdote auf das Lebhafteste, und ich drang daher sofort in den Alten, mir Alles zu erzählen, was er von der „goldenen Frau“ wußte; aber erst nach längerem Zögern und nachdem ich ihm feierlich gelobt, seinen Stammesgenossen nichts von dem Gehörten mitzutheilen, ließ er sich herbei, mir sein Geheimnis anzuvertrauen.  
Die Silbergöttin wohnte im Dorfe Jannel, begann er. Früher standen dort noch einige Häuschen und lebten dort noch einige Bogulen, aber die sind längst gestorben. Gegenwärtig triiffst Du in der ganzen Gegend nur eine einzige alte Jurte, die als letzter ein Bogulengreis bewohnt. Wenn dieser stirbt und das Feuer auf dem Berg der Jurte erlischt, ist es mit dem Stamm der Janneln zu Ende.  
„Bist Jannel wohl von Dronau?“ fragte ich ihn.  
„Ja, nachdem, aber durch den Wald auf Schneeschuhen laufft. Du in einem Tage hingelangen; im Sommer aber ist es schwer zu erreichen, da mußst Du über den Fluß und über“  
\*) Ein im Walden gelegener Dorfhamm der ugriischen, im nördlichen Ural wohnende Jitsch und Rame.  
\*\*) Ebenfalls finische Volkstämme.

Stümpfe, wer sich dabei nicht verirrt, gelangt am dritten Tage nach Jannel.“  
„Wie kommt denn der Bogule zu euch?“  
„Er kommt niemals zu uns, und auch von uns bekommt ihn selten Jemand zu Gesicht, höchstens wenn Jäger im Frühjahr auf der Gletscherjagd oder beim Wiberfang in die Nähe seiner Jurte geraten. Sonst wissen wir oft Monate und Jahre lang nichts von ihm.“  
„Aber wie lebt der Alte, ohne ein menschliches Wesen zu sehen?“  
„Wie er lebt? Ganz ähnlich wie die Bogulen früher. Er bleibt für sich, fängt Wild und Vogel, nährt und kleidet sich, Mehl und Brod braucht er nicht, Tee trinkt er nicht, die Steuern bezahlen wir für ihn und in die Gemeinde bezahlen wir ihn nicht, da er die Silbergöttin aufbewahrt.“  
„Nur einmal in meinem Leben.“  
„Und wie ist sie?“  
„Von Silber...“  
„Ich meine, wie sieht sie aus, wie ist sie gemacht?“  
„Sie sieht aus wie eine Frau und ist auch so gemacht.“  
„Mit Kleidern?“  
„Nein, nackt... Und sitzt. Hat Nase, Augen, Lippen... Alles wie ein Weib.“  
„Ist sie groß?“  
„Nein, klein... Nur ein paar Spannen lang, aber schwer, aus Silber gegossen. Die goldene Frau hat man in Sand und Ton gebildet und darin abgedrückt, dann hat man Silber geschmolzen und hineingegossen und fertig war das Bild.“  
„Wißt Du, wo der Bogule die Göttin aufbewahrt?“  
„In seiner Jurte in einem Winkel. Wenn Du in das Zelt eintrittst, siehst Du hinter Sand ein Bild angebracht und durch einen Vorhang verdeckt. Daunter in einer Kade ruht die Göttin. Definet er die Kade, so erblickst Du sie auf einer Decke von Zobelpelt. Sie sitzt an dem Wand und schaut...“  
„Zeigt er sie denn allen Leuten?“  
„Wie wird er wohl? Rufen bekommen sie um keinen Preis zu sehen, aber selbst vor anderen Bogulen bleibt die Kade geschlossen.“  
„Warum das?“  
„Weil auch Bogulen jetzt verderben sind und darauf lauern, ihn die Silbergöttin zu entwenden. Wieviel Götter

sind hat uns schon in den Wäldern verloren gegangen, und das Silber stiel ihnen, und uraltes Gold und kostbares Netzwerk...“  
„Wie können Bogulen ihre eigenen Götter stellen?“  
„Weil sie nicht mehr glauben. Ich kenne Mande, die die Götter beschimpfen. Andere machen sich einen Gott, stellen ihn in der Jurte auf, bescheiden ihn und beten ihm mit Fleisch und Brot und Nieren. Selbst der Bogule auf die Jagd, betet er seinem Gott, daß dieser ihm Wild juteilt, Jabel. Dann zieht er in den Wald und geht, und geht wohl wochenlang, kriecht aber kein Wild und keinen Vogel. Jetzt ergrimmt er, kehrt in seine Jurte wieder und pelst den Gott mit Ruten. Dann stellt er ihn wieder in den Winkel. Bisweilen erbet der Gott den Bogulen jetzt, bisweilen auch nicht. Der Bogule schaut den Gott an, schaut und schaut... nützt ihm nichts. Endlich holt er den Gott aus dem Winkel hervor und schleudert ihn ins Wasser: Schwimm fort, wohn du willst; in meiner Jurte hast du nur Unheil angerichtet! So gehen viele Bogulen mit ihren Göttern um. Wie sollen sich da nicht Einge finden, die sogar Götter stellen? Deshalb verdirbt der Alte die Silbergöttin selbst vor unsreins.“  
Der Alte schweig, als erwarde er eine Fortsetzung des Gesprächs durch Fragen von meiner Seite. Ich benutzte die Gelegenheit, ihn mit zum ersten Male genauer anzusehen. Er war ein Mann von mittlerer Größe, schlank, mit einem Haar seiner Jahre, offenem, gutmütigem Gesicht, das von tiefen Furchen feiner bedeckt war; im weichen Hemde, gestreiften Hosen, die birkene Tabakspife in der Hand, bot er mit seinem kleinen Wärtchen ein so typisches Bild eines alten Bogulen dar, daß ich ihn am liebsten mit dem Geheimnis auf Papier gefesselt hätte, so wie er auf dem Boden meines Zeltes dahag. Ich hatte den Alten gern, besonders weil seine Redeweise stets merkwürdige Spuren in meinem Gedächtnis hinterließ; und er kam gern zu mir, weil ich neugierig, ihm ein kleines Päckchen Schnupftabak, eine große Schenkel in vierer Segen, beim Wärtchen in die Hand zu drücken. Seine verlor ich ihm im Stillen zwei der Wärtchen für seine merkwürdige Nachricht von der Silbergöttin.  
„Als es ist nicht so ganz leicht, die Silbergöttin zu Gesicht zu bekommen“, ermunterte ich endlich den noch immer schweigenden Alten, „aber wenn man mit Gefährten kommt?“  
„Es kommt: viele Bogulen mit Gefährten zu der Göttin, um etwas zu erbitten. Dann zieht er den Vorhang fort, sie

Abkennung der San-José-Schuld aus Grund eines Auftrages ihrer zuständigen technischen Kommission die gleichen Anordnungen getroffen, wie solche für Deutschland laut der Kaiserlichen Verordnung vom 5. Februar d. J. ergangen sind. Heftige Maßnahmen sind seitens der niederländischen Regierung bereits im Mai d. J. erlassen worden. Zur Verhinderung der Einfuhr der an einer Poststelle wegen Vorkommens des Schädlings schon einmal zurückgewiesenen Obstkisten über eine andere Poststelle sind, einer amtlichen Erklärung zufolge, für Deutschland ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

**\* Nachträge zur Geschichte der Militär-Strafprozedur.** Nun, wo die Militär-Strafprozedurordnung nebst Einführungsgesetz vom Kaiser unterzeichnet wurde, werden in der bayerischen Presse verschiedene geartete Stimmen laut. Einerseits wird der Verdienst gebührend, die die Reichskanzler Fürst Hohenhausen und das Gelingen dieser wichtigen Reform erworben hat. Stärke und Zahl der Widerstände, die überwunden werden mußten, um auch auf dem Gebiete des Militär-Strafprozesses ein einheitliches Recht in Deutschland zu schaffen, wie es auf dem bürgerlichen Strafprozesse fast Langen besteht, waren, so wird ausgeführt, bedeutend. Auch die rücksichtsvolle Art, wie schließlich der letzte Stein des Anstosses bei Seite gehoben wurde, wird als ein Verdienst des Staatsmannes gewürdigt, dessen Kunst im stillen Überwinden jählicher latenter Gegenstände viel leicht erst dann entsprechend anerkannt werden wird, wenn einmal ein anderer Rangler an seinem Platze steht. — So der eine Theil der bayerischen Presse. Der andere Theil, der seine Direktion vom Centrum empfangt, benutzt die Gelegenheit, um das Ministerium Crailsheim zu Fall und den Herrn v. Hertling an dessen Stelle zu bringen. So werden schon jetzt „schwere Schläge“ in der bayerischen Abgeordnetenversammlung signalisiert, die darauf hinauslaufen werden, zu bestimmen, daß die Staatsregierung das Vertrauen der Mehrheit des Volkes nicht besitzt und daß es das Streben sein muß, fehlerhaften, das die Krone unbedeutend ist von der festhalten Haltung der Staatsregierung. Ob diese politische Intrigue irgend Erfolg haben wird, ist schwierig zu bezweifeln.

**\* Gegen die Agitation des Dänemarks in Schleswig.** Ein Aufruf zur Bildung einer Deutsch-Schleswig-Vereinigung ist in Schleswig in den „Schleswiger Anzeiger“ veröffentlicht und wird zur Konstituierung der neuen Vereinsbildung und zur Ausführung des Arbeitsplanes zu Beginn des Jahres 1899 eine allgemeine Versammlung nach Hamburg einberufen werden. Die Gesellschaft soll sich u. A. auch mit der Lösung der nord-schleswiger Frage beschäftigen. In dem Aufruf wird u. A. gesagt:

„Die Deutsch-Schleswiger Gesellschaft stellt sich zunächst auch die Aufgabe, auf das Dänemark in Nord-Schleswig hinzuwirken, daß es eine unbedingte und nutzlose Agitation gegen die deutsche Regierung einstellt. Die Gesellschaft stellt sich ferner die Aufgabe, die Bande zwischen dem Germanenthum des Südens und des Nordens enger zu knüpfen, um durch eine gegenseitige Förderung des geistigen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens die Stellung des Germanenthums als der Vormacht der menschlichen Welt zu festigen.“

Dabei wird die Gesellschaft auch beauftragt, auf die preussische Regierung hinzuwirken, daß sie nicht durch Verwaltungsgestaltungen, welche dem Geiste der germanischen Gemeinschaft widersprechen, die Fortentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Skandinavien erschweren. Die in Interesse des Deutschthums angeordneten Ausweisungen „widerstreben der germanischen Gemeinheitspflicht“, denn es werden nur Elemente davon betroffen, die zur Zweifeltung zwischen Dänen und Deutschthum fortgesetzt beitragen haben. Der zuletzt erwähnte Programmpunkt ist daher ganz überflüssig. Dagegen können wir uns mit der Wichtigkeit, der unbedingten und nutzlosen Agitation des Dänemarks in Nord-Schleswig entgegenzuwirken, wohl einverstanden erklären.

bringen ihre Gaben dar, dürfen den Jodelpfeif flüßen und gehen wieder fort. Einmal ist es vorgetrommelt ...

„Nun, was?“

„Was man ihm das Bild geflohen hat.“

„Bogulen?“

„In der Jurte saß er die Jurte weiter unten. Er freute sich, daß der Wald als jage er Jodel oder Wiber, lauter dann, bis der Alte in den Wald ging, drang in die Jurte, verschlug die Kade und schlepte die Silbergötin fort. Dann brachte er sie unversehrt in Satoga und verkaufte sie ihm.“

„Wieviel hat ihn der Wipe flüßig gemacht?“

„Wer kann das wissen? Wir hörten nur, die Silbergötin sei fort. Der Alte kam in derselben Nacht auf Schneefuß zu uns. Alles machte sich auf den Weg und bald fanden wir die Schneefuß, die direkt vom Walde in den Satoga Jurte führte.“

„Sag Du die Silbergötin geflohen?“

„Freuen wir ihn.“

„Ja, leugne es nicht,“ erwiderte er. „Wo ist sie?“

„Beim Jagen in Satoga.“

„Nun, sie haben ihn trotzdem gehorig verhalten.“

„Und wie habt Ihr die Göttin vom Geißlichen wieder bekommen?“

„Durch Kauf. Für zehn der besten Jodelpfeife gab er sie schließlich her. Nur einen uralten silbernen Zeller, der bei der Göttin war und auf den die Geißliche gelegt wurden, hat er behalten. Jetzt ist das Bild wieder in Jannel, und wenn der Alte seine Jurte verläßt, trägt er die Göttin auf dem Rücken in einen Sackchen aus Geißelwurz, gerade wie das Haidvorn und die Kugelwurz, und er schlüß mit ihr und geht mit ihr.“

„Wodurch zeichnet sich die Silbergötin sonst noch aus?“

„Sie hilft besonders den Frauen. Bei uns sind wenig Kinder, der Stamm stirbt aus, da jagen die Weiber zu ihr, bringen seibene Tücher, Silber und silbernes Werkzeug als Opfer dar und beten um Kinder. Sie hilft aber auch bei der Jagd. Der Alte in Jannel erlegt in jedem Frühjahr allein 20 bis 30 Geißelwurz und Jodel so viel er will. Er jagt mehr als wir Alle.“

„Wo bleibt der Alte mit den Bogulen?“

„Die opfert er und begibt damit Jannel aus. Pulver und Mehl, das er mit dem Alte nimmt, aus dem Walde hervor. Früher“

### Ausland.

#### Deutscher Reichstag.

##### Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordneten-Tages.

In der Sonnabend-Sitzung des ungarischen Abgeordnetentages theilte der Herr Reichspräsident Alexander von Bayern den Akt der Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordneten-Tages mit. In der Sonnabend-Sitzung des ungarischen Abgeordnetentages theilte der Herr Reichspräsident Alexander von Bayern den Akt der Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordneten-Tages mit. In der Sonnabend-Sitzung des ungarischen Abgeordnetentages theilte der Herr Reichspräsident Alexander von Bayern den Akt der Wiedereröffnung des ungarischen Abgeordneten-Tages mit.

#### Chinesen.

##### In Shanghai.

haben die Behörden in Beifang eines Befehls des Reichspräsidenten eingewilligt, allen Konsuln ihre Zustimmung zur Verhinderung der Fremden denneidenschaftlichen mit gleichen Rechten innerhalb derselben für alle Nationen einschließlich Frankreichs amtlich bekannt zu geben; jedoch bleiben die Behörden bei der Behauptung, daß die Verhinderung der französischen Konsession allein zu wählern.

#### Nordamerika.

##### Ein Heeresbesuch.

Mac Kinsley hielt in Montgomery in Alabama eine Rede, in welcher er ausführt, obwohl Amerika kein großes Heeres zu halten brauche, so bedürfte es doch, wie der letzte Monat beweisen hätte, doch eines stehenden Heeres, welches stark genug sei, alles Fortschrittliche im Frieden zu thun und sich nur auf die Seite des großen Fortschritts zu verhalten, falls Schiedn zu schlagen seien. So, ja, das „Jede“ Amerika!

#### Beauengestaltung.

Die offizielle „Berliner Korrespondenz“ schreibt: In dem letzten Jahrgang sind die Aufwendungen des Reiches und der preussischen Staatsverwaltung der materiellen Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Die finanzielle Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Beamtenliste eine stets anwachsende Material zu Gunsten der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Die finanzielle Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Die finanzielle Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Die finanzielle Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

Die finanzielle Lage der Beamtenklasse, namentlich der höheren Beamten, stetig auf diesem Wege voranschreitend und das Reich ist ihm gefolgt. Namentlich seit dem Jahre 1890, und zwar auch zu solchen Zeiten, in welchen es nicht möglich war, ein Gleichgewicht zwischen Staatsausgaben und Staatseinnahmen herzustellen, hat die finanzielle Lage des Reiches sich stetig verbessert. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Beamtenklasse nicht nur die materiellen, sondern auch die geistigen Interessen der Nation zu fördern vermag.

#### Bei Ausstellung der Steuerklärung zu beobachtende Grundzüge.

Beim Vernehmen der Zeit, in welcher die Steuerklärung zu geben ist, ist zu beachten, daß die Steuerklärung nicht nur eine Angelegenheit der Beamtenklasse, sondern auch eine Angelegenheit der Steuerpflichtigen ist. Die Steuerklärung ist ein Dokument, das die Steuerpflichtigen über die Höhe ihrer Steuern informiert und ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Steuern zu überprüfen und gegebenenfalls zu beanstanden.

1. Bei Abfassung der Steuerklärung ist mit der größtmöglichen Genauigkeit und gewissenhaftigkeit zu verfahren, da abgesehen von den Unannehmlichkeiten der Beanstandung, Verrechnung u. s. w., unrichtige Angaben über unvollständige Angaben in bezug auf die Höhe der Steuern, die zu zahlen sind, zu den Interessen der Steuerpflichtigen im höchsten Grade nachteilig sind. Etwas über eine Frage Zweifel auf zu erheben, ist nicht zu empfehlen, wenn die Einkommensteuer-Berathungskommission, die die Steuerklärung zu prüfen hat, die Steuerklärung nicht zu beanstanden kann.

2. Die bei der Einkommensteuer-Erklärung zu beachtenden Grundzüge sind:

a) Kapitalvermögen, b) Grundvermögen, c) Handel und Gewerbe, d) gewinnbringende Beschäftigung oder Rechte auf sonstige fortlaufende Einnahmen in fremdem Namen zu halten. Die Einkommensteuer ist auf die Einkünfte aus diesen Quellen zu zahlen, welche sie zur Zeit fallen, zu verzeichnen. Es sind bei den einzelnen Einkünften, soweit diese Abgabe nicht auf Seite 2 der Steuerklärung besonders genannt sind, Steuererträge, bei denen die Einkommensquellen nicht genau angegeben sind, die Einkommensquellen zu verzeichnen, die Einkommensquellen zu verzeichnen, die Einkommensquellen zu verzeichnen.

3. Wenn Kapitalvermögen besteht, ist die grundsätzliche Annahme, daß die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.

4. Die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.

5. Die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.

6. Die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.

7. Die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.

8. Die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind, wenn die Einkünfte aus demselben zu verzeichnen sind.



# Grosse Preisermässigung

habe ich wegen vorgeschrittener Jahreszeit auf feine deutsche und französische Modestoffe für Damenkleider in Wolle und Seide, fertige Kleider, Blousen, Morgenröcke, Morgenjacksen, Unterröcke und dergl. eintreten lassen.

Reichhaltige Auswahl. Gute gediegene Stoffe.

## C. A. Boegelsack, Gr. Steinstrasse 86.

Specialgeschäft für Damenkleiderstoffe und fertige Kleider.

# Bilder, gerahmt und lose, billigt.

# Pfeffersche Buchhandlung

C. Stricker, Halle a. S., Markt 22 (i. gold. Ring).

## Rich. Schröder Nachf.

Inhaber: Walter & Max Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstrasse 2  
Fernsprecher 947



empfehlen für  
**Jäger und Schützen**  
als passende

### Weihnachts-Geschenke:

Jagdgewehre u. Scheibenbüchsen aller existierenden Neuheiten, Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc., Jagdtaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Jagdstühle, Gewehrfutterale, Patronenkoffer, Jagdmesser, Hundeleinen etc.

zu den denkbar billigsten Preisen in reichster Auswahl.  
Besonders empfehlen wir unsere grosse Auswahl von reizenden

## Hirschhorn-Artikeln

als: Blumantische und -Ständer, Papierkörbe, Schirmständer, Rauchtische, Leuchter, Bier- und Wein-Service etc.

## Laterna magicas,

Laterna magica-Bilder auf Glas und zum Abziehen.

Bewegliche Landschafts- und komische Bilder. **Farbenspiele** in größartiger Ausw. zu billigen Preisen. **Stereoscoen-Bilder.** **Bilderbücher — Gesellschaftsspiele** von 10 Bfg. an.

H. Bretschneider, Steinweg 56.

## Poesie-, Postkarten-, Briefmarken-Albums,

Schreibzeuge, Schreibmappen, Schreib-Unterlagen, Gesangbücher, Wandsprüche. **Papier-Ausstattungen.**

Weihnachtspost- sowie Gratulations-Karten in reizenden Designs.

H. Bretschneider, Steinweg 56.

## Conditorei Hermann Pfautsch,

Gr. Steinstr. 7, Fernspr. 454.

empfeht **Marzipan, Honigkuchen, Baumconfect,**

täglich frisch, eigenes Fabrikat, à Pfd. von 1 Mk. an.  
Bestellungen auf Weihnachtsstollen werden in bekannter Güte ausgeführt.

## Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5,

empfehlen sich beim Einkauf von **Weihnachtsgeschenken.**

<ul style="list-style-type: none"> <li>J.A. Henkel'sche Tischmesser, Taschenmesser, Scheren etc.</li> <li>Grösste Auswahl vieler Neuheiten in Nickel-Tafel- u. Hausgeräthen.</li> <li>ff. Kinderkochherde.</li> </ul>	 <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder-Schiffen, Schlittschuhe, Laubsäge, Werkzeug, Kerbschnitt- u. Brandmal-Kasten.</li> <li>Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen.</li> </ul>
---	--

## Robert Steinmetz,

Halle a. S., Leipzigerstr. 1, dicht am Marktplatze

empfeht als praktische **Weihnachts-Geschenke** sein reich sortirtes Lager in:

Leinwand, Bett-Inletten, Bett-Bezugsstoffen, Handtüchern, Tisch- und Tafeltüchern, Taschentüchern, Staubtüchern, Wischtüchern, Bettdecken, Steppdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und Lager aller Arten **Wäsche** als:

Oberhemden, Nachthemden, Damenhemden, Kinderhemden, Beinkleider, Unterröcke, Barchenthemden, Damen- und Kinderschürzen.

**Grosse Auswahl in:**  
Tricot-Unterzeugen, Chemisetten, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträgern und Herrenstrümpfen.

— Reelle Bedienung. — — Billige, feste Preise. —

## Brottröge, Backmulden, Kuchenbretter, Stollenkisten

in großer Auswahl bei

**Th. Franz,** Hoflieferant, Gr. Wucherstrasse.

## Neujahrs- Glückwunschkarten

in feinsten wie einfachster Ausführung und reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**Herrn. Schwade & Co.,**  
Lithographische Kunst-Anstalt und Buchdruckerei,  
Grünstraße 29.

Ich garantiere, daß die bei mir gekauften Stühle für den Zinnenbaum, Kronleuchter, Piano, Saitenspieler etc.

**nicht tropfen!**  
Bietet nur 40 Bfg.

**Alfred Beeck,**  
Schweizerstr. 1.

## Für Lungenkranke.

**Dr. Brehmers Heilanstalt**  
Görbersdorf i. Schlesien,  
Chefarzt Professor Dr. Kobert.

Wintercur von besonders günstigem Erfolge.  
Sehr mässige Preise. Besondere Kostenfrei durch die Verwaltung.

3208

Notationsdruck und Verlag von Otto Zeltze, für die Inserate verantwortlich Dr. Hermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87. Mit 2 Zeilen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Räthliche Geschichts-Notizen. (Nachdruck verboten.)
Vor 156 Jahren, am 19. Dezember 1742, wurde in Stra-

weil es die Sprache nicht kann, durch Zeichnungen ausdrücken zu
lassen und in der That das Kind des gemeinsamen Gedankens
unrichtig aufzubauen. Eingehend legte der Redner dar, wie unter

ununterbrochen bei der Firma beschäftigt sind, endlich die ansehnliche
Summe von zusammen etwa 1500 M. Die Gabe wird ferner

- Am Schaufenster des Herrn Preis Raut, National-
Batterialle, Geißstraße 33, Ecke Datz, ist ein namiger Kron-

- Am Kaufe der vergangenen Woche verstarben an:
Schonlad 5, eingelammten Brand 1, Herzschlag 1, Lungent-

- Die Gemeindevertretung in Giebichenstein hält am
Dienstag, den 20. Dezember 1898, Nachmittags 5 Uhr im „Golfhof

Hallesche Volkshochschullehrer.

- Der Reichsunterricht in der ersten der fünfjährigen
Vorbereitung, aus Anlass des Umfanges, das jüngst gelegentlich

- Professor Dr. Projen wird auch in diesem Winter von
Neu abt als seine kunsthistorischen Vorlesungen im
Universitätsmuseum stattfinden, und dieses

- Der Verein ehemaliger Gemeindevorsteher hat sich
bereitet, demnächst ein gemeinsames Fest im kleinen Saale des

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

- Die Weihnachtsgeschenke sind in der Regel
ausgegeben, und die Kinder sind sehr zufrieden. Die
Weihnachtsgeschenke sind in der Regel ausgegeben, und die
Kinder sind sehr zufrieden.

Von den grossen Beständen unserer Sonder-Abtheilung

Gardinen, Portièren, Tischdecken, Teppiche, Schlaf- und Reisedecken,
Fenstermäntel, Angora-Ziegenfelle und Vorleger anderer Thierfelle
werden wie alljährlich um diese Zeit Partien zusammengestellt, welche zu
bedeutend ermässigten Preisen

verkauft werden; somit eine
willkommene Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Wider war das Mittel: sein, sehr fein, wie mans beim Verlöthen des Theaters oft sehen vernimmt. Den Inhalt zu erzählen, können wir uns erproben, da wir die Uebersetzung haben, daß unser Publikum an den Weinmachstagen sicher recht reichlich zum Besuch dieser Novitäten zu rufen wird. Man merkt dem Stück an, daß die Verfasser mit den Grundsätzen der Poetik aus genauester Vertrautheit, wie unterrichteter das Kiste, lebendig und fieber in einander greifende Spiel von feigiger, erster Art in den Proben zeigte. Die Ausstattung muß geradezu glänzend genannt werden, durch Federdruck und Kupferstiche, durch anmuthige Gravirungen, insbesondere bei der Schlußtafel, wurde das Auge aufs schönste gefesselt, ebenso wie das Ohr durch die eingetragene Rede. Die Zeichnungen der einzelnen Darsteller waren durchgängig gut. Besonders vor verdienen Hrn. Stepien als Nihil, Hrn. Gern als Liebden, Hrn. Förster als Beizelmännchen, Hrn. Herr als Stoppel als Pöbelmann und Herr Weiglich als Nihilant.

Aus dem Bureau des Thalia-Theaters wird uns geschrieben: Die drei Wanderspieler von Helene Bensberg, Mauthner, die am Sonntag Abend zum ersten Male im Thalia-Theater zur Darstellung gelangten, werden am Mittwoch den 21. Dezember, Nachmittags 4 1/2 Uhr ihre erste Vorstellung geben. Für die Festtage werden von der Direction des Thalia-Theaters zwei Novitäten vorbereitet und zwar für den ersten Weihnachtsabend „Die Barbaren“, ein vieractiges Lustspiel von Heinrich Stollberg. Dieses Stück wird an demselben Abend auch in Berlin und zwar im Theater um 1. Male gegeben. Am 2. Weihnachtsabend ist die Einführung von „Sozial um Freigebens“, Schwank in 3 Akten von Georges Feytaud, für die deutsche Bühne bearbeitet von Demo Jacobson, vor dem bekanntlich auch die Uebersetzung von „Sein Zeit“ kammt. Diese zwei Novitäten kommen in Berlin ohne Unterbrechung 200 Mal gegeben werden und hat auch in Köln und Barmen mit dem Mauthner-Ensemble durchgeführte Erfolg gehabt.

**Königliche Anzeigen.**

**Johannesstraße:** Mittwoch, den 21. Dezember, Abends 8 Uhr (Viertel 12, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1000).

**Standesamt.**

Halle, Melbungen vom 17. December 1898.

**Angaben:** Der Kaufmann Richard Adam, Markt 20 und Margarete Frieder, gr. Märkerstr. 26. Der Kaufmann Dr. Johannes Wichmann, Halle und Magdeburg, Poststr. 10. **Geburtsanzeigen:** Der Kaufmann Karl Sommerfeld, 11. Steinstraße 5 und Anna Andrae, Schützenstr. 14. Der Handarb. Walter Göttsche, Bechenstraße 11 und Ella Weigelt, Bismarckstr. 9. Der Buchhalter Martin Rabe und Helene Rabe, Bismarckstr. 25. Der Schriftführer Otto Scholz, Eisenstr. 24 und Emma Ende, Burgstraße 3. Der Müller Theodor Schläpfer, Friederichstr. 56 und Auguste Himmberg, Weidenplan 8. Der Handlungsreisende Conrad Preißner, Berlin und Annale Schulte, Halle. **Geboren:** Dem Privat-Docenten Dr. phil. Theo Sommerlad, Bechenstraße 15, S. Wilhelmin-Feld. Dem Sanibar, Heinrich Anttil, Schmiedstr. 26. L. Louise Marie. Dem Medizinalrath Adolf Rauscher, Streiterstr. 13. L. Emma Anna. Dem Handarb. Karl Schulte, gr. Wallstr. 3. L. Hugo Kurt. Dem Fabrikarb. Josefus Soladi, Bismarckstr. 17. L. Maria Emma. Dem Maurer Wilhelm Friedrich, Bismarckstr. 16. L. Emma. Dem Schlossermeister Heinrich Schulte, Füllbergweg 5. S. Friedrich. Dem Handarb. Albert Schumann, Mühlberg 4. S. Paul Albert Kurt. Dem Tischler Ernst Vogt, Weinstr. 54. L. Helene Margarethe. **Geboren:** Der Restaurateur Karl Junke, 32 J., Bergmannstraße. Der Buchbinder Hermann Graf, 46 J., Bergmannstraße. Des Kaufmann Ernst Woddy 2. Gliederstr. 4 J. Zeiglerstr. 22. Des Handarb. Gustav Kammermeyer L. Marie, 1 J., Schützenstr. 22. Des Weichhändler Albert Brodhaus S. Paul, 3 J., Alnil. Des Schlosser Wilhelm Marg. Oberau Pauline geb. Koblmann, 26 J., Schützenstr. 16. Des Schlossermeister Hermann Sellmann Margarethe 10 Man, Bismarckstr. 32. Des Tischler Ernst Heerde Oberau Dittke geb. Bennet, 51 J., Alnil. Auguste Wagners, 21 J., Alnil. Der Archivar Wilhelm Sommer, 50 J., Alnil.

**Schiffsbewegungen.**

**Marine:** Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine haben folgende Schiffsbewegungen stattgefunden: Der Reichspostdampfer „Hagen“ mit den abgeleiteten Belegungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Trans-Postdampfer Kapitan zur See Roellner, ist am 17. d. Mts. in Colombo eingetroffen und am folgenden Tage nach Wien in See gegangen. S. M. S. Prinzess Wilhelmin, Kommandant Kreuzer-Kapitan Truppel, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral von Diederichs an Bord, ist am 16. December in Nagasaki eingetroffen und brachfähigt am 27. December nach Shanghai in See zu gehen. S. M. S. „Sachsenburg“, Kommandant Friedrich Wilhelm, „Wesphalung“ und „Weser“ sind am 16. Dec. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Hitzler“ ist am 16. December nach Kiel zurückgekehrt. **Norddeutscher Lloyd:** „Vann“, n. d. La Plata bel., 15. d. in Antwerpen angel. „Tiger“ 15. Dec. Mele v. Antwerpen n. Brasil in See. „München“ 16. Dec. v. Bremen in Baltimore angel. „Hamburg“ 16. Dec. v. Santos über „Hagen“, n. Osnabrück. „Prinz Heinrich“, n. Osnabrück bel., 16. Dec. Am. in Songkong angel. „Aler“ 16. Dec. 7 Abds. Mele v. Neapel über Gibraltar n. Venedig Post fahrt. „Aachen“ 16. Dec. 4 Nm. Mele v. Venedig n. Antwerpen fortgel. „Am“ 16. Dec. Mele v. Gibraltar über Neapel n. Genoa fortgel. „Barbarossa“, n. Australien bel., 16. Dec. 3 Nm. in Antwerpen angel. „Rürnberg“, v. Ostasien kommend, 16. Dec. 2 Nm. in Antwerpen angel. „Sachsen“, v. Ostasien kommend, 16. Dec. 7 Mts. in Antwerpen angel. „Fals“ 16. Dec. 6 Mts. Mele v. Southampton n. Antwerpen fortgel.

**Wetterbericht.**

W. Magdeburg, 19. December. **Vorausichtiges Wetter am 20. December.** Etwas kühleres, windiges, wechselnd benedictes Wetter mit Niederlagen.

**Letzte Traur- und Fernpredigten.**

**Berlin, 19. December.** Das „M. Z.“ theilt mit, daß Finanzminister Dr. v. Miquel noch immer recht lebend ist. Seit seinem letzten Unwohlsein habe sich seiner eine merkwürdige Abspannung bemächtigt.

**Danzig, 19. December.** Anlässlich der beabsichtigten Errichtung eines Kriegshafens in Danzig hatten die städtischen Körperschaften in Pillau eine Petition an den Reichstag und das Reichsmarineamt um Errichtung einer Torpedobootstation in Pillau abgehandelt. Jetzt hat das Reichsmarineamt geantwortet, daß die durch die Zeitungen gegebenen Nachrichten über die Erbauung eines neuen Danziger Kriegshafens jeder Grundlage entbehren und der Pillauer Ort als Stützpunkt für Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge allen Anforderungen genüge. Uebrigens werde, wie es im Reichsheide des Staatssekretärs des Reichsmarineamts heißt, der beste Schutz vor fremden Räufern durch den Ausbau unserer Flotte gewährleistet.

**München, 19. December.** Wie der Polizeibericht meldet, fand gestern früh in einem Gehölz ein Völkchen zwischen zwei Offizieren eines in den Reichslanden garnisonirenden Kavallerieregiments, einem Preuierlieutenant und einem Major, statt. Der Major erhielt einen Schuß durch die Brust und war sofort todt. Der Preuierlieutenant hat sich selbst der Mithilfe übergeben.

**Sofia, 19. December.** Gestern fand hier große Protest-Meetings gegen den Orientbahnvertrag statt. Nach Schluß des Meetings durchzog eine große Volksmenge unter den Rufen: „Nieder mit der Regierung!“ die Straßen. Vor dem Palais des Fürsten kam es zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie, wobei es auf beiden Seiten zu vielen Verwundungen kam.

**London, 19. December.** Wie der „Morningpost“ meldet, sind die Verhandlungen über die Abgabe der Kanal von 13. d. Mts. gemeldet wird, ist eine Annahme abgegangen. Wie das Telegramm weiter besagt, ist die Abgabe droht; ein Kanonenboot befindet sich bereits oberhalb Hartlepool. **Paris, 19. December.** „Revue Republique“ veranlaßt eine Sammlung für die bei dem letzten Hauseinsturz Verunglückten und fügt hinzu, es sei diese eine Ehrenpflicht, zumal zu der Zeit, wo die Feinde der Republik den Härdern der Republik rehabilitiren wollen. Der „Eclair“ verkündet, daß der Kriegsminister alle Offiziere, welche sich an der Sammlung zu Gunsten der Frau Ferry betheiliget haben, zur Verantwortung ziehen wolle.

**Börse- und Handelstheil.**

**Bermittelte Nachrichten.** **Dividendenangaben für 1898.** Unter übrigerem Besondere beachtet werden: **Bankvereiniger Sparbank** 7 1/2 % (i. d. H. 1898). **Chemische Fabrik Griesheim-Elektro** wieder 16 % auf das abgelaufene Geschäft. **Bismarck-Ges. für Reinerwerb** wieder 0. **Zuckerfabrik Langenlola** wieder 3 %. **Vorstellung** wieder 22 %. **Walden Concordia-Bergbau-Aktien**, deren Dividende neulich 10 % betragen war, lautet eine neuerliche Dividende einige Prozent höher. **Die gestrige Dividendenabgabe von 10 % für die Aktien der Königsberger Dampfmaschinen-Ges.** bezieht sich auf die in Kopenaggen abgelaufenen Aktien Ls. A. und B., während die hier abgelaufenen Aktien Lts. C. für das Jahr 1898 5 % Beträge erhalten und erst vom 1. Januar 1899 ab mit den alten Aktien vollständig gleich sind. **W. Weimar, 17. Dec.** Die von der Bankfirma A. G. in Weimar übernommenen Procente à 103 rückzahlbare Reichs-Loose der „Allgemeinlichen Weimarer“ im Betrage von 1000 000 Mk. gelangt am 28. und 29. December in Weimar und sind jetzt städtischerseits durch die Bankfirma zur Einlösung. **Wägenverarbeitung in Teufelbach.** Die internationale Vereinigung für Bucherlöshilfe hat als Ergebnis der Verhandlung vom 10. d. Mts. für Teufelbach eine Abänderung der Bestimmungen von 1898/99 von 123 948 600 Doppelcentner bekannt. Diese Zahl ist jedoch infolge mehrerer Schreibfehler, die beim Aufrechnen der Zahlungen vorgekommen sind, falsch. Die richtige Zahl ist 119 783 601 Doppelcentner, die der inzwischen veröffentlichten amtlichen Angabe über

**Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über ständisch erzielte Schlachtviehpreise nach Lebensgewicht am 19. December 1898.**

Art	Viehhaltung	Durchschnitts-Lebensgewicht in Kg.	Preis pro Lebensgewicht	Bemerkungen.
Wangleben	Mattschafen	850	35	gute Qualität
Nierburg	"	883	34	beste Waare
Hüterfeld	"	600-700	35	"
Zogau	"	800	36	fein.
Sangerhausen	"	800-900	33	prima.
Luerfurt	"	830	33	ältere, etwas grobe Thiere mit hartem Knochenbau.
Göthen	"	800	34	bette Waare.
Erurt	"	800	30	"
Bitterfeld	Fette Rinder, fette Stiere	750	28	II. Qualität.
Sangerhausen	Fette Bullen	400-500	28,50-29	prima.
Göthen	Fette Rinder und Stiere	445-550	24	"
Erurt	Fette Bullen	775	32	"
Göthen	Fette Rinder	450-600	31-34	bette Waare, gut ausgemäht.
Langensalza	Fette Rinder	500	32-33	fa.
Heiligenstadt	Fette Bullen	450-550	30	"
Zeitz	Fette Bullen	550-600	35-36	"
Wegscheide	Fette Rinder	600-600	28-29	"
Bitterfeld	Angemästete Kühe	570-680	32-34	"
Zogau	"	550	25	"
Sangerhausen	"	500-600	32	gut gemästet.
Erurt	"	500	26-30	"
Langensalza	"	900	32	"
Heiligenstadt	"	600	30	gut fett.
Weissenfe	"	600	31	"
Bitterfeld	"	600	31	"
Zogau	Roßer	50-60	30-38	"
Zeitz	"	75	33	"
Sangerhausen	"	50	30	"
Mansfelder Gebirgskreis	"	50	23	"
Göthen	"	45-50	33	"
Erurt	"	60-70	31-33,50	"
Langensalza	"	60-70	28-30	"
Heiligenstadt	"	46	30	"
Weissenfe	"	50	30	"
Bitterfeld	"	45	40	"
Zogau	Waldschweine	103-110	45	"
Zeitz	"	125-130	40	"
Wegscheide	"	100	43	"
Mansfelder Gebirgskreis	"	150	46	"
Göthen	"	150	46	"
Erurt	"	110-175	44-46	"
Langensalza	"	150-175	44-45	"
Wegscheide	"	125	42	"
Bitterfeld	Fette Eber	250	42	"
Sangerhausen	"	250	57	25 Proc. Lata.
Göthen	"	200	41	"
Erurt	Fette Lämmer	50	27	"
Heiligenstadt	Fette Jahrlingslämmer	45	24,50	gut fett, gehören.
Erurt	Fette Lämmer	50	27	bette Waare.
Langensalza	"	50	27	"
Heiligenstadt	"	55	28,50	"
Langensalza	Angemästete Metzschafe	?	22-23	"

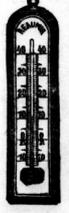
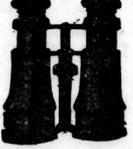
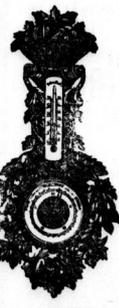
Halle a. S.

**Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstr.**

Größtes Lager der Provinz Sachsen

in Uhren, Musikwerken, Kunst- und Luxuswaren

empfiehlt hiermit seine reiche Auswahl:



Wetterhäuschen jeder Art.

Wetterhäuschen jeder Art.

Operngläser, Feldstecher, Jagdgläser, Lesegläser, Barometer u. Thermometer.

Umtausch auch nach dem Feste gern gestattet.

**Siegel- & Farbtempel.**  
Kautschukstempel für Briefe u. Rechnungen, sowie alle Gravirungen in bester Ausführung. (Bergirte Werkzeuge in schönem Material) sind vollständig beim Auftrage empfohlen.  
**Osc. Breitter,**  
Gravir-Meister, -St. Zeitzerstr. 1.

**Ruppenbetten,**  
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit Ueberzug.  
Mk. 2.-  
**Eduard Graf**  
Weißfleder-Export-Geschäft,  
Halle a. S., Markt II.  
Fertige Betten, Bettwäsche in großer Auswahl zu billigen Preisen.



Gr. Steinstrasse 12.  
 Oelgemälde.  
 Kupferstiche.  
 Photographien.  
 Gr. Steinstrasse 79.

# Gemälde-Ausstellung

# Tausch & Grosse,

Buch- und Kunsthandlung.

Wintergarten, I. Etg.  
 Klassiker.  
 Prachtwerke.  
 Jugendschriften.  
 Fernsprecher 483.

# „Apollo-Theater“

— Etablissement „Prinz Carl“ —  
 Eröffnung am 1. Januar 1899.  
 Spezialitäten-Vorstellung I. Ranges.

**Radfahrbahn Giseke.**  
 — Morgen Dienstag Fahrabend. —  
 Wer bereitet jungen Mann für da  
**Künstler-Einjährige**  
 vor? Erfahren unter Z. 14480 an die  
 Expedition d. Zeitung erbeten.

**Landw. Technikum**  
 auf dem  
**Rittergut „Haus Vorst“**  
 bei Leichlingen, Rhld.  
**Urbewährte Anstalt**  
 für  
**gründl. Auszubildung**  
 in a) landw. u. forstl. Maschinen-  
 wehen u. in den Guts- u. Anstalts-  
 Einricht. u. Betriebsführung f. Abolventen.  
 Einzige Anstalt dieser Art, wo ein prakt.  
 Einzelstudium durchgeführte Ausbildung erfolgt.  
 Der nächste Kursus beginnt 2. Jan. 1899.  
 Näheres durch die Direktion. (4322)

**Was ist das beste Feingehört,  
 das zu bescheiden ich gehört?  
 Ist es ein Wert? ein Verstoß?  
 Ein Havelock, ein Kriffoß?  
 O nein, o nein, o nein!  
 Es kann das nur ein Jährling sein!**

**Sinn sag, wo fängt am besten man  
 ein Stad, das viel anhalten kann?  
 Ist's in Berlin, in Magdeburg?  
 In Braunschweig, Leipzig, Branden-  
 burg?  
 O nein, o nein, o nein!  
 Es kann das nur in Halle sein**  
 bei  
**Wilh. Münster**  
 Marktplan 24. (4460)

**Brennapparate,  
 Herdöfen, Kessel,  
 Mälkmaschinen,  
 für Gel- und Aquarol,  
 Staffeleien.**  
**Joh. Nitzschmann,**  
 Kunstmagazin, Geißstraße 15,  
 Telephon 1034.

Altes Gold, Silber, Uhren, Alterthümer,  
 Musikwerke, Pianinos, Pelze, Kästen,  
 Garderoben-Schulmägen, Gewehre, Waffen,  
 Fahrräder etc. k. in gr. u. kl. Posten  
 zu ner. Marktpl. 14, Ecke Mühl. Brunnen.

**Plombe**  
 verschleißt die Original-Fabrikver-  
 packung, in der neuer merkant hoch-  
 feiner Saxonia-Kakao, garantiert rein  
 und leicht löslich, in jedem einschlagigen  
 Geschäft zu haben ist. Man achte beim  
 Einkauf darauf.  
 Ch. Kantsch & Sohn, Halle a. S.

**F. B. Heinzl**  
 Schirm-Fabrik  
 Gröben- u. Vieh- u. Jagd- u. A. Park.  
 Dorotheenstr. 57



**Bitte**  
 überzeugen Sie  
 sich. Sie finden bei  
 mir nicht nur  
 grosse, sondern  
 größte Auswahl  
 in  
**Schirmen**  
 bis zum feinsten,  
 eigene Fabrikate, nur gut u. solid ge-  
 arbeitet, für jeden Schirm entspr.

**Garantie.**  
 In bunten Regen-  
**Schirmen**  
 eine imponierende Auswahl in allen  
 • Neuheiten. •

**Stöcke — Fächer.**  
**F. B. Heinzl.**  
 Auswahllösungen  
 bereitwilligst.

**Karmrodtsche**  
 Musikalien- und Instrumenten-  
 Handlung  
 Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.  
 (Fernspr. 672.)

**Stadt-Theater**  
 in Halle a. S.  
 Direktion: M. Richards.  
 Dienstag, den 20. Dezember 1898,  
 Abends 7½ Uhr.  
 98. Vorstellung im Ballerapartout  
 Abonnement.  
 72. Abonnement-Vorstellung.  
 Farbe: gold.  
 Neu einstudiert:  
**Die Hochzeit des Figaro.**  
 Komische Oper in 4 Aufzügen von  
 Lorenz da Ponte. Musik von W. A. Mozart.  
 In Scene gesetzt vom Herrsch. Hof-Kunst-  
 Dirigent: Kapellmeister Moritz Grimm.  
 Personen:  
 Graf Almaviva . . . Emil Steger.  
 Die Gräfin, seine Gemahlin . . . Ad. Welfate.  
 Susanne, deren Kammer-  
 mädchen . . . B. v. Bichtenfeld.  
 Cherubin, des Grafen Page . . . W. Koch.  
 Figaro, des Grafen Kammerdiener . . . C. Brandes.  
 Marcelina, Welfateslerin im gräflichen Schloß . . . W. Bitterhoff-  
 Krüger.  
 Dr. Bartolo, Arzt aus Sevilla . . . Gustav Krug.  
 Basilio, Musikmeister der Gräfin . . . G. Förster.  
 Don Curzio, Richter . . . C. Lübben.  
 Antonio, Gärtner des Grafen u. Susannens  
 Diener . . . Theo Haven.  
 Bärchen, dessen Tochter H. Schröder.  
 Gäthe, Tänzer und Tänzerinnen,  
 Bayern und Bäuerinnen, Jäger, Diener.  
 Ort der Handlung: Das Grafen Schloß  
 und Garten in der Nähe von Sevilla.  
 Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.  
 Aufführung 7½ Uhr. Anfang 7¼ Uhr.  
 Ende nach 10¼ Uhr.

**Thalia-Theater.**  
 Halle a. S. — Geißstr. 42a.  
 Direktion: E. M. Mautner.  
 Dienstag, den 20. Dezember 1898,  
**Geschlossen.**  
 Mittwoch, den 21. Dezember 1898,  
 Nachmittags 4 Uhr.  
**Kleine Preise.**  
**Die drei Wunderblumen.**  
 Weihnachtsmärchen in 7 Bildern mit  
 lang und Zan, von Otfried Benndorf;  
 Wälfchen.  
 1. Bild: Der wilde Nicol. — 2. Bild:  
 Die guten Feingehörten. — 3. Bild:  
 Im Feuerland. — 4. Bild: Das Geel-  
 wech. — 5. Bild: Die Seelen. — 6. Bild:  
 Die Feuerseele. — 7. Bild: Im Reiche  
 der Wellenmäntel.  
**Großer Reigen, ausgeführt von 60  
 Kindern. — Schluß-Operette.  
 Wälfchen; nur im Theaterbureau  
 u. m. Vermittlung von 10 bis 1 Uhr.  
 Theater-Kassenöffnung 2½ Uhr Nachm.  
 Abends: Geschlossen.**

**Burg-Theater**  
 Giebiichenstein.  
 Gabelstein 1-3.  
 Schmidt's Garten (Jnh. C. Schmidt).  
 Montag, den 19. Dezember 1898,  
 um 2. Mal:  
**Königs Befehl.**  
 Historisches Lustspiel in 4 Akten von  
 Dr. C. Ende.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.  
 Dienstag, den 20. Dezember 1898,  
**Eulenspiegel.**  
 Große Feste mit Anfang in 5 Akten von  
 Heffron.  
 — Täglich Vorhellung. —

**Offene und geführte  
 Stellen.**  
 Einen tüchtigen  
**Vertreter**  
 für Halle gesucht von einer der größten  
 und ältesten Maschinenfabrik Deutschlands.  
 Gest. Offerten unter Z. 14458 an die  
 Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Tüchtige  
 Agenten,**  
 Reisende und Wiedervertreter. Für  
 recht gerühmte, liberal gan-  
 zbare Artikel (Bureau-, Geheiß-  
 und Universal-Vorh.) werden von  
 einer ersten Fabrikfirma an allen  
 Orten gesucht. Offerten unter  
**Routine 10517** postlagernd  
 Wien, Wieden, nur gegen  
 Antragschein.

**Hofmeister**  
 zu den Gehpannen  
**Schloss-Rittersguts-Verwaltung.**  
 Für ein Rittergut im Kreise Delitzsch,  
 700 Morgen groß, wird zum 1. Januar 1899  
 ein junger, freibewerber und praktischer  
**Verwalter**  
 gesucht. Landwirthschaftl. Besorgung, Offerten  
 mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurück-  
 geschickt werden, unter Geheiß Z. 14438 an die  
 Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Stallschweizer**  
 empfohlen jederseits folgendes  
**Zimmermann, Seibitz,** Mittelstraße.  
 Bureau in nur für Stallschweizer.  
 Telephon-Nr. 14922. „Römischer Hof“  
 Suche zum 1. Januar einen jüngeren  
 Verwalter. Zugewiesene sind unter Bei-  
 fügung der Gehalts-Ansprüche einzu-  
 schicken an  
**Richard Müller, Stadtgutbesitzer,  
 Gärtnersberg t. 29. (4491)**

**Sehr gut empfohlener wech. Hof-  
 meister u. wech. Futterhelfer (Sohn  
 oder Aufzüchter) suchen 1. Januar Stell.  
 H. Welfater, G. I.**

Gutsbesitzer, Witterer, sucht zur selbst-  
 ständigen Führung seiner kleineren Wirt-  
 schaftsbetriebe. Bessere und längere  
 Dienstdauer. Gehaltsanforderungen  
 nachzufragen. Lohn 60-70 Thaler. Bez.  
 Schweizer mit Gehilfe für einen Viehhof,  
 von 50-60 Stück, Gärtner, Hofmeister,  
 Brenner, Landwirthschafts- als Verwalter,  
 Schäfer, Fährhelfer, Knechte, Köche,  
 und Aufzüchter finden sofortige Stell.  
 durch das  
**Landwirthschaftliche Bureau von  
 Friedrich Große, Halle a. S.,  
 gr. Steinstr. 65, I. (4487)**

**Städte- und Landwirthschaftsbeamten,  
 Rockmanns, Stüben, Haus- u. Kinder-  
 mädch., Kindertreuern werden gesucht  
 und nachgewiesen durch Pauline  
 Fleckinger, Rembrandtstr. 3,  
 Markt.**

**Wohnungs-Gehilfe.**  
 Elegantes Wohn- und Schlaf-  
 zimmer m. 2 Bett. n. v. v. v. v. v. v. v. v. v.  
 mit Anfang Januar von einem kinderlosen  
 Ehepaar auf längere 3 J. gesucht. Offert.  
 mit Preisangebot unter Z. 15 000 an die  
 Expedition der Salzfischen Zeitung,  
 Leipzigstr. 87, erbeten.

**Wohnung** von 4-5 Zimmern  
 nebst Zubeh. i. v.  
 gesucht. Angebote unter C. v. 13403  
 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

**Geldverleiher.**  
**150000 Mk.**  
 erste pupillarische Hypothek Reijabr  
 oder April 1899 auf hiesiges Grund-  
 stück gesucht. Off. unt. G. s. 13017  
 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

**60000 Mk.**  
 auf feine Pupillarische Januar er. hater  
 gesucht. Off. unt. G. I. 13918 be-  
 fördert **Rudolf Mosse, Halle.**

**Danksagung.**  
 Aus Anlass des Todes unseres Vaters, des Königlich Hohelmen  
 Regierungsraths, Landraths a. D., Herrn  
**Curt von Krosigk**  
 sind uns so zahlreiche Beweise trauer Anhänglichkeit und Erinnerung an  
 dem Todebeweis zugegangen, dass es uns nicht möglich ist, unsern tief  
 empfundenen Dank im Einzelnen abzustatten. Wir bitten deshalb, ihn auf  
 diese Weise aussprechen zu dürfen! Insbesondere gilt dieser Dank auch den  
 früheren Beamten des Verstorbenen und den Angehörigen des Kreises, dem  
 er so lange Jahre seine Arbeit gewidmet hat.  
**Max von Krosigk,**  
 Generalmajor und Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade;  
**Georg von Krosigk,**  
 Major u. Bat.-Komm. im I. Grossh. Hess. Inf.-(Leibgard)-Regt. No. 115.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden des  
 unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels, des Lehrers a. D.  
**Johannes Tiemann,**  
 wie auch für die reichen Blumenpenden sagen wir Allen unsern herz-  
 lichen Dank.  
 Ganz besonders aber danken wir für die große Ehrung durch die er-  
 hebende Gedächtnissfeier, die dem Verstorbenen vom hochgeehrten Bekehr-  
 kollegium der höheren Mädchenschule und des Lehrkräften-Seminars in den  
 Frankfurter Stiftungen gehalten wurde im Beisein der Schülerin der  
 höheren Mädchenschule und des Lehrkräften-Seminars, wie auch für die  
 beiden prächtigen Fährpalmen, die ihm vom hochgeehrten Bekehrkollegium  
 wie auch von den werthen Schülerinnen gewidmet wurden.  
 Im Namen der Hinterbliebenen  
**G. Tiemann, Lehrer a. D.**

**15000, 20000 25000 Mk.**  
 auf erste mündelbare Hypothek  
 Reijabr gesucht durch  
**Karl Perli, Zealanstraße 3.**

**Junger bewährter Mann** (26 J., an-  
 genehmes Aussehen, sp. hoh. Beamter)  
 sucht auf diesem Wege mit einer jungen  
 Dame in Verbindung zu treten, zwecks  
 späterer Heirat. Damen vom Lande nicht  
 ausgeschlossen. Gest. Off. nebst Alters-  
 u. Vermögens-Angabe unter A. B. 350  
 postlagernd Bitterfeld erbeten. (4456)

**Familien-Nachrichten.**  
 Die hiesigen amtlichen Bekannt-  
 machungen von Halle befinden  
 sich in der I. Beilage 2. Seite.

**Verlobt:** Fr. Martha Hindermann  
 mit Fr. Hans Wilhelms in W.  
 (Magdeburg). — Fr. Marie Jahn mit  
 Fr. Carl Jahn (Friedelberg). — Fr.  
 Hedwig Roth mit Fr. Aug. Müller  
 (Zeitz).  
**Geboren:** Ein Sohn: Fr. W. H. H.  
 Müller (Hindenburg b. Gärtnersberg).  
 — Fr. Meinke'sche Kohlsche (Wang-  
 leben). — Eine Tochter: Fr.  
 (Georg Haffing (Magdeburg)).  
**Gestorben:** Fr. Friedrich Siebert  
 (Magdeburg). — Fr. Landwirth Dies  
 (Sommerleben). — Fr. Georg Grubis  
 (Göppingen). — Fr. Heinrich  
 Wernicke (Herrlingen). — Fr. Amalie  
 Secht (Mittelsdorf). — Fr. August  
 Matthias (Al-Wittenberg). — Fr.  
 Hermann Diekmann (Wernigerode).  
 — Fr. Therese Teubner (Welfenstein).

**Todes-Ange ge.**  
 Heute Sonntag 9/9 Uhr ent-  
 schlief sanft und ruhig unsere liebe  
 Mutter  
**Ida Reintke**  
 geb. Bannke  
 im 76. Lebensjahre.  
 Wieslau, d. 17. Dez. 1898.  
 Die Beerdigung findet Dien-  
 stag, den 20. Dezember, Nach-  
 mittags 11 Uhr.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die Geschäftsführung im Reichstage.

Bei Beginn der Reichstagsessionen wird nach der Konstitution des Hauses zur Verfertigung der Abtheilungen...

schaffensminister, wie in Nr. 541 der Halleischen Zeitung zu lesen ist...

Dazu erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen: Am 5. November kaufte ein bekannter Nordhäuser Fleischermeister...

Wäre mirlich Mangel an fettem Vieh, so würde Herr Fleischermeister B. in Nordhausen jedenfalls nicht geögert haben...

Personalsnachrichten.

Der Königl. Regierungsbaumeister Niemann in Magdeburg ist zum Eisenbau- und Betriebsinsp. ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Ein großes internationales Schachturnier wird im nächsten Jahre in London stattfinden; es wird an Höhe der erzielten Preise...

Ueber einen großen Mühlstund, den der Herr Schmidt in Feven bei Trier vor einiger Zeit gekauft hat, wird der 'Allg. Bau...'...

Freiburg i. B., 17. Dez. Zum Prorektor der Universität für das nächste Studienjahr ist der Professor der Mineralogie und Geologie Dr. Steinmann gewählt worden.

Heer und Marine. Ein russischer Oberoffizier D. A. Gredichin beabsichtigt auf der Weltreise...

Tag und Sport. Deutschlands Jagd- und der deutsche Rennsport haben in dem Prinzen Arvid von Anhalt eine neue Stütze gefunden.

Ein es N. G. O. m angekauft. Prinz Arbet hat am Sonnabend das Geschäft übernommen...

Todesfälle.

Leipzig, 17. Dezember. Kommerzienrat Gustav Goepp, Oberbürger von Leipzig und Mitinhaber der Firma Goepp...

Gerichtszeitung.

Mühlhausen i. Th., 18. Dezember. Das Verbot G. e. p. a. r. S. i. d. e. r. aus Mühlhausen i. Th., das den alten Vater der Frau in der unehelichen Weite...

Berliner Chronik.

Eitener Diebstahl. Am Vorkaplag fand wie gewöhnlich, in der letzten Nacht eine Heide von Diebstählen...

Väterrecht? Der Obermeister der Bekleidungsbranche, Herr Bernard, hat unter der Ueberschrift 'Väterrecht in Zeit...'...

Die Reichspostkassen-Einstellung wird in Berlin in 1899 unvollständig werden. Ausschließl. jedes logische familiäre Entzweiung...

Vermischtes.

Ueber den Empfang bei der Kaiserin in Litwie von China wird noch gemeldet: Am 13. Dezember fand, wie bereits kurz gemeldet...

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

4456

380

Eingekandt.

Zur Fleischnot.

Ein Gutbesitzer aus Heberleben, Mansfelder Seekreis, schreibt uns: Daß besonders in Nordhausen eine große Fleischnot zu herrschen scheint...



Johannes Grün, Weingroßhandlung, Halle a. S. und Winkler i. Rheingau



Rhein-, Mosel- und Pfalz-Weine, alle ausländischen Weine, Hoflieferant, empficht zum bevorzuehenden Weihnachtsfeste...

Cabinets-Weine bezw. Schloßabzüge

von Mosel, Saar, Gaardt und Rheingau von 3-30 Mk. p. Fl. u. a. Weinacher Doctor (Giesh), Olligberger, Heister Nickerberg (Giesh)...

Comptoir und Detailverkauf in Halle a. S., Rathhausstraße 7, im Hofe rechts



**Die garantiert reine**  
**Müller's Maiskeim-Melasse**

Gesetzlich geschützt!

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das **beste aller** Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von **Gutachten** als

**ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter**

empfohlen.

**Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.**

— Man giebt von —

<p>per 1000 Pfund lebend Gewicht</p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Pferde</b> bis <b>5 Pfund.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Arbeitsochsen</b> bis <b>5 Pfd.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Milchvieh</b> bis <b>4 Pfd.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p>		<p>per 1000 Pfund lebend Gewicht</p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Mastvieh</b> bis <b>7 Pfd.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Jungvieh</b> bis <b>5 Pfd.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p> <p><b>Müller's Maiskeim-Melasse</b> an <b>Schafe</b> bis <b>8 Pfund.</b>  <small>gesetzlich geschützt</small></p>
--	--	--

An **Schweine** nur **Müller's Maiskeim-Melasse**, ges. gesch., **Körner** und dergl. garniert.  
 Gutachten und Offerte mit **Gehaltsgarantie franco** aller Stationen geben auf Frage.

12545

Berlin und Inowrazlaw.
Brüder Müller
Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

**Hallescher Reiter-Verein.**

Einladung zur  
**Außerordentlichen Generalversammlung**  
 Mittwoch, den 28. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,  
 im Hotel zur „Stadt Hamburg“.

- Tagesordnung:**
1. Beratung und Beschlußfassung über einen Miethsvertrag.
  2. Statutenänderung.

**30 Mark Belohnung.**

In den beiden Nächten vom 14.-16. Dezember sind 7 Stück der am Wege nach der Naide, zwischen Weinberg und Kohlenbahn, gepflanzten jungen Bäume von unbekannter Band abgeräumt. Wir sichern obige Belohnung Denjenigen zu, welcher den Täter ermittelt und seine Befragung ermöglicht.  
 Halle, 17. Dezember 1898.

Der Hallische Verschönerungs-Verein.

**Beite (Glühförner)!**



Am Gr. Ulrichstraße 7,  
**Gas-Installationen.**

**Schlafröcke und Morgen-Jackets**  
 in prachtvollen weichen Stoffen  
 empfiehlt

**Herm. Oetting,**

Bazar für Herren.

Zerrenfrieder 012.

Als Weihnachtsgeschenk empfohlen:  
**Meyer's Konvers.-Lexikon**, neueste Auflage, 17 Bde., wie neu, statt 170 Mk. für **90 Mk.**  
**Brockhaus' Konvers.-Lexikon**, neueste Aufl., 16 Bde., wie neu, statt 160 Mk. für **80 Mk.**  
**Brehm's Thierleben**, neueste Auflage, colorirt, 10 Bde., wie neu, statt 150 Mk. für **90 Mk.**  
**Hugo Peter**, Alte Promenade 35.

**Gustav Rensch,**

**Special-Magazin**  
 für compl. Küchen-Einrichtungen,  
 Poststrasse 9 und 10.  
 Verkaufsstelle der  
**Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp.**  
**Tafel-Bestecke**  
 in **Alpacas-Silber I.** vollkommenster  
 Beschaffenheit für jedes Silber (90 Gr.).  
**Rein Nickel-Kochgeschirre**  
 zu Fabrik-Catalogen-Bestellen!  
 reizende Fest-Geschenke!



**Portweine**

à Fl. 1,60, 2,00 Mk. und theurer,  
**Madeira, Sherry, Marsala, Malaga, Tokayer, Ungarweine,**

**Rothweine**

ital. u. französ., à Fl. von 65 Pf. u. 1,00 Mk. an bis zu den feinsten Marken.  
**Champagner, Schaumweine, Punsch-Essenzen, Spirituosen, Liqueure**  
 in allen Marken u. Preislagen empfiehlt

**Julius Bethge**

(Inh. Klippert & Engel),  
 Leipziger Str. 5,  
**Delicatessenhandlung Weinhandlung, Austern - Stube.**

**Ueber was für ein Weihnachtsgeschenk wird sich wohl jede Hausf. au freuen?**

Sicherlich über ein solches, welches in schöner Form etwas recht Praktisches und Brauchbares bietet, wie dies z. B. bei der elegant verpackten

**Kräusel-Seife von C. F. Schulze**

(D. R. G. Nr. 102 184)  
 der Fall ist, für wenig Geld kann man schon eine ganze Pyramide solcher Packete aufbauen, die jedem Weihnachtstische zum Schmucke gerichtet und deren köstlicher, wohlriechender Inhalt im Nu die Kunst der Hausfrau erlernen wird. Diese Seife ist (erprobteste und schnellste) Seife zum Waschen der Wäsche empfohlen auf Befehl:  
 A. Thomas, P. Gaebe, E. Richter, Fritz Müller, Gebr. Mulert, Wilh. Franke, Wilh. Herfurth, R. Glauke, C. Kolbe, Carl Lange, Carl Heinrich, Franz Schumann, Julius Hoffmann, F. Beerholdt, Rosalie Schae, R. Wetzel, C. Kaiser, Moritz Kade Nachf., Otto Gläse, Gustav Preisser, F. W. Gläser, Emil Jahn, C. Schmatz.

**Eau de Cologne**

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Züchtelei-Platz in Gön n. N. N., 1/2, 1/3 und Hochballen in Altköln und einzelnen Flaschen empfohlen  
**Helmbold & Comp.,** Leipz. Str. 104.

**Schonung der Pferde**  
**Sicheres Fahren u. Reiten**

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)**

Stets scharf! Kronentriff unmöglich! Um vor verlustreichen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebensiehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

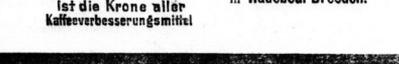
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

**Leonhardt & Co.,** Schöneberg-Berlin.

Nur **Einzig ächt**  
 fabrizirt von

**Otto E. Weber**

in Radebeul-Dresden.



# Mönchshof,

dessen Entstehung als Mönchshofener Jahresherte weit zurückliegt, bildet seit Jahrzehnten eine

## Exportbrauerei I. Ranges in Bayern,

deren Bier, nach altbewährter Methode bräunlicher Klosterväter erzeugt, rühmlichst bekannt sind für ihre Wohlbedünlichkeit und Gesundheitsfördernde Eigenschaft!

Ich habe den Verkauf dieser Biere für

### Halle und Umgegend

übernommen und halte mich zur Lieferung derselben angelegentlich empfohlen.

Ich liefere diesen köstlichen Stoff hell und dunkel in Originalgebinden und in Flaschen durch eigenes Geschäft frei Haus bei Abnahme von 10 Flaschen. Preise: „Mönchshof-Export“, tiefdunkel, à Hl. 15 Pfg., „Münchbräu“, goldhell, Bismarck-Charakter, à Hl. 15 Pfg., „Münchbräu“, mittelhell, sehr süßig, Münchener Charakter, à Hl. 12 Pfg., bei Abnahme von 50 Hl. 25 Pfg. Rabatt. Originalgebinde in allen Größen bis zu den feinsten.

## C. Bedau, Halle a. S., Mansfelderstraße 28.

Vassendorfer Eiswerke und Exportbierhandlung.  
Telephon 1139.

## Musverkauf in Luxus-Artikeln

wie Schreibzeuge, Lintensässer, Schalen, Aufsätze, Kandelaber wegen Aufgabe dieser Artikel ●●● die Hälfte unter Fabrikpreis. ●●● Größtes Lampen-Spezial-Geschäft, Gas-Zustaltungen.

7 G. R. Kegel junior, Gr. Ulrichstraße 7,

## Siphon-Bier-Versandt

### Paul Dänhardt,

Fernspr. 919.

Gr. Berlin.

Fernspr. 919.

Zu den Feiertagen empfehle meine wohlgepflegten Biere nur renommiertester Brauereien. Gleichzeitig bitte ich meine geehrten Abnehmer — wegen des großen Andranges — Bestellungen zu den Feiertagen baldmöglichst zu machen, da sich nur bei rechtzeitig eingegangenen Aufträgen eine prompte Lieferung ermöglichen läßt.

Größte Haltbarkeit des Bieres!

Lieferung frei Haus ohne Pfand!

## J. A. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 61.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 61.

Grösste Auswahl aller Neuheiten in  
Glas, Porzellan und Majolica.

f. Tafelservices,  
Kaffee-Services, Waschgarnituren,  
ff. Krystallservices.

Versandt unter Garantie.

Sensationelle Neuheit:

## „Die ewige Kerze“



eine elegante, praktische, unerschöpfliche Lichtquelle, passend für jeden Leuchter, verbrennt jedes Licht, ob kurz oder lang, gut oder schlecht, heil oder gelblich, sauber bis auf den letzten Stumpf! Keine Tropfen! Kein Schmelzen! Keine Lichtflut! Keine Schwärze! Keine Störgeräusche mehr! Größte Sparfamkeit, Bequemlichkeit, Sauberkeit. Größte Sicherheit und Eleganz.

Preis per Stück nur  
Mit. 1,25

empfehlen

## A. L. Müller & Co.,

Große Steinstraße 14.

Spezialität: Alle Neuheiten der Wirtschafts-Branche.

Eau de Cologne  
Zur  
Stadt Mailand

älteste und heute noch  
beste Marke

allein ausgezeichnet durch die  
höchste Anzeihnung:  
d. Kgl. Pr. Staatsmedaille.  
Zu haben in den feineren Detail-  
geschäften.

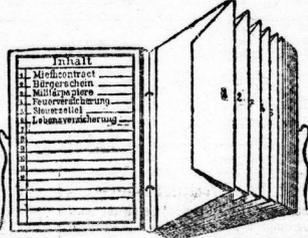
Althee-Bonbon,

von vorzüglicher Wirkung gegen  
Küsten und Belästigung, empfehl.

Joh. Mitlacher,  
Vohstr. 11 u. Gr. Ulrichstr. 36.

## Aug. Weddy,

Leipzigerstr. 22.



Documenten-

Mappen,

Callicoband  
Stück 3-5 Mark,

Leberband  
Stück 10-20 Mark.

## Gebr. Just in Leipzig,

5 Grimm. Str. 5, Part. u. I. Etage,

als praktische Weihnachtsgeschenke:

<b>Oberhemden</b> in 3 Qualitäten, Preis M. 3,50 b. M. 7,50.	<b>Damenhemden</b> Prima Qualität, M. 2,50 bis M. 10.	<b>Kragen</b> Prima Qualität, M. 6 bis M. 9 pr. Dgd.
<b>Uniformhemden</b> Prima Qualität, Preis M. 3,50 b. M. 5,-	<b>Knabenhemden</b> Prima Qualität, Preis M. 2 bis M. 3,50.	<b>Manfchetten</b> Prima Qualität, M. 9 bis M. 12 pr. Dgd.
<b>Nachthemden</b> Prima Qualität, Preis M. 3,- b. M. 4,50.	<b>Unterhosen</b> Prima Qualität, Preis M. 3 bis M. 6.	<b>Leibentücher</b> Prima Feinen M. 6 bis M. 18 pr. Dgd.

## Mandel-, Rosinen-, Sultaninen- Christ-Stollen

mit feinsten Tafelbutter und besten Zuthaten angefertigt in befannter Güte empfiehlt in allen Größen pro Pfund 40, 50, 60 Pfennig.

F. A. Hollmig, Grabrückerstr. 21,  
Barfüßerstr. 2,  
Gr. Ulrichstr. 38.

## Marzipan,

nur eigenes, bestes Fabrikat, empfiehlt

Joh. Mitlacher,

Hauptgeschäft: Vohstr. 11.

Filiale: Gr. Ulrichstr. 36.

## Ausschnitt von Probe-Stollen

mit ff. Sultaninen.

Hausbackene Stollen, Baumfuchen,  
nur bestes Fabrikat.

Konfektorei Dietze, Am Kirchthor.  
Versandt prompt.